

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Anastasius Freylinghausen an August Hermann Francke.

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle (Saale), 31.07.1726

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 241 : 53

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-303379](#)

Liebesfreund,

Halle d. 21
Juli 1726.

Liebesfreundster Vater,

53

Flugzeuger habe über Leipzig geschrieben, und
gestern ist der Correspondenz boten wieder zurück
gekommen. Was mich sehr sehr sehr Vater
Erwähnen und Memorial empfohlen worden,
soll alles still beschloß werden. Es wird sich
mich bald anrufen, wie es mit dem armen Knecht,
bisher abzukommen werde. Sollte man wissen und wer
müssen können, daß ich auf einer Defension
wieder verurteilt werden, würde man sehr sehr be-
reitschaftig getragen haben, den König (der Sonntag
Liedes-Knechtling gegangen und mich sehr wieder
zu Berlin; d) mit der gestohlenen Intercession
anzufangen. Indes war es sehr Obstk. Knecht,
sein Herz, daß es gestohlen wäre, da ich

Dann Hauptsache verfrucht. Er hat sich selbst
einmal Mühe bei seinem frommen des Mann,
ihm etwas gegeben, auch mit dem d. Geist
seiner Befehle, seiner Lehren geistlich.
Ihn Ministen ist auch eine Intercession verlangt
worden, aber per plura miss für ratsam ge-
achtet worden. Gestern kam H. Hoff. fromm
deswegen selbst zu uns, sich darum und mit
ihm besprechen, auch für so stark verzweifelt wird.
Ich erwarte aber mein Wort in der Mission,
und dachte, da tua intercessio apud Regem animarum
nicht gelten sollte, und unser (des Ministen) noch
etwas weniger anbrachten. Ich stand aber an, Ihn
de tua intercessione steht zu sagen, ob er mit
gleich ob nahe genug liegen mit der Frage: ob denn,
so sei, daß Facultas Th. für die von Döllinger,
von B. H. M. interceden sollte, auf solche

fall man sich ja congregration bewußt. Laßt
namen es auch wegen des bürgerlichen
actus investitur des Herrn Magist. auf künfti-
gen Montag abends. Der Obsth. Herrmann
ist nun auch wieder abgereist, und, als ich
gestern, da waren zu der St. O. Schule ging
ich das Abendmahl im Hause zu empfangen, er
der Dienste begab sich, schickte er mich zu
Lore, der Frau des Hausbesizers zu. Abgeschien
hat auch, wie es ist. Der Herr in mich unter
anderen zu sehen, der Hof. Rath Mehlh. von
seiner abreise gehen. Die Pöbeln, so
der D. Hof hat sehen wollen, gehen heute
ab, u. wird der Herr Gräfin das Schreiben,
was die Werbung ist, daß sie nicht mehr

haben können gestrichet werden. Auf
sehr sehr Calenbergem gesuch, daß wir
das Schwedische mandat mit byschtem
besten ist. Ubrigens bin ich sehr lob von
unserem Baron-Heinrich wieder frey, wird
einstig forsch, daß wir der weltliche
sehr Vater in. Wir haben sehr viel von
unserer sehr bestanden. In dem sehr
zu aller Gnade angeschlossen.

L. J.

J. J. Langensfeld